

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter

**Band:** 36 (1971)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Kurzmeldungen über Funde und archaologische Grabungen sowie  
Unterschutzstellung von Bauobjekten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kurzmeldungen über Funde und archaologische Grabungen sowie Unterschutzstellung von Bauobjekten

Zusammengestellt nach Protokollen und Regierungsratsbeschlüssen von *Paul Suter*

### 1. Grabungen und Funde

*Frenkendorf, Reformierte Kirche* (St. Margaretha) Jan./Febr. 1971. Der heutige Bau stammt von einer Erweiterung von 1721. Eine frühere, kleinere Kirche besass eine Rundapsis als Chor, Datierung unsicher. Verschiedene gemauerte Gräber und Skelette aus der Zeit vor 1721. Funde: Kasserollengriff, Brakteat 15. Jh., Basler Stäbler 18. Jh. — Beim Ausräumen des Estrichs wurde leider der hölzerne Pestsarg zerstört.

*Lausen, Reformierte Kirche* (St. Niklaus) Febr./März. 1971. Es konnten 3 verschiedene Grundrisse festgestellt werden: 1. Bau mit Vorhalle, rechteckigem Schiff und Rundchor, NW-SO orientiert 8./9. Jh. — 2. Bau Verschiebung der Achse nach W-O, Schiff verlängert, dreischiffig, mit Rundapsis, romanisch. — 3. Bau Schiff beibehalten, Chor quadratisch, 3 Altarfundamente, Triumphbogen, 14. Jh. — Fresken aus dem 15. Jh., 30 Gräber, viele Kleinfunde.

### 2. Geschützte Baudenkmäler

*Liestal, Büchelstrasse, Thomasturm*. 1509 zur Verstärkung der Stadtmauer erbaut, 1700—1802 Arrestlokal, im 18. Jh. Zinnenbekrönung durch Dach ersetzt, 1910 Rekonstruktion des Turmes durch die Familie Singeisen, die seit 1806 das anstossende Haus und den Turm besitzt. Regierungsrats-Protokoll Nr. 132 vom 14. Jan. 1971.

*Füllinsdorf, Giebenacherstrasse 5, Bauernhaus* in spätgotischem Stil, erbaut 1704 mit Doppellaube auf der Giebelseite und weiteren Laubenanbauten auf der S- und N-Seite. Regierungsrats-Protokoll Nr. 247 vom 19. Jan. 1971.

*Füllinsdorf, Gemeindehaus im Oberdorf*. 1731 als Bauernhaus erbaut, 1751 Schulhaus, seit 1874 Gemeindehaus mit Gemeindeverwaltung (1968 Umbau des Oekonomiegebäudes), Dachreiter mit 2 Glocken auf dem steilen Satteldach. Regierungsrats-Protokoll Nr. 248 vom 19. Januar 1971.

*Augst, Ehingersches Landgut*, 1721 durch Frau S. Gessler erbaut, 1770 Umbau und Gartenanlage durch Prof. A. Weiss, 1792 neuer Besitzer Chr. Ehinger, 1853—1908 «Rettungsanstalt» des Armenerziehungsvereins Baselland, seit 1908 im Besitz des Elektrizitätswerks Basel, renoviert 1955/56. Beispiel eines herrschaftlichen Hof- und Landgutes der Rokokozeit. Regierungsrats-Protokoll Nr. 426 vom 2. Febr. 1971.

*Augst, Gasthof zum Rössli*, 1539 als Gasthof z. Baselstab an Stelle eines früheren Gasthofes durch die Stadt Basel erbaut, enthielt auch Wacht- und Zollhaus. 1804 vom letzten Lehenwirt W. Zeller erworben und zum Gasthaus z. Rössli umbenannt. Beim Bau des Kraftwerks vom Elektrizitätswerk Basel übernommen, 1926 und 1958 restauriert. Typus des spätgotischen Bürgerhauses. Regierungsrats-Protokoll Nr. 578 vom 16. Febr. 1971.

*Gelterkinden, Bürgerhaus*, früher *alte oder obere Farb*. Bauernhaus in spätbarocker Form am Dorfplatz, durch die Bürgergemeinde restauriert. Regierungsrats-Protokoll Nr. 809 vom 9. März 1971.

*Arisdorf, Bechhof* (Landeskarte 1:25 000 Bächhof), als Sennhof zwischen 1770 und 1780 von J. Rumpf, Pfarrer in Arisdorf, erbaut, ursprünglicher Name Clemens; späterer Neckname Bechhof setzte sich durch, der bauleitende Schwiegervater Rumpfs war Vertreter der Schuhmacherzunft im Grosse Rate. Seit 1796 im Besitz der Familie Gysin. Typus des behäbigen Sennhofes, der später zu einem Mehrzweckbau erweitert wurde. Regierungsrats-Protokoll Nr. 810 vom 9. März 1971.